

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1871**

1.11.1871 (No. 298)

# Karlsruher Tagblatt.

Nr. 298. (Erstes Blatt)

Mittwoch den 1. November

1871.

## A u f r u f.

Seine Kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen haben an den Verwaltungsausschuß der Kaiser Wilhelms-Stiftung für Deutsche Invaliden das folgende Handschreiben erlassen:

Durchdrungen von dem G. fühle, daß es eine heilige Pflicht unseres Volkes, uns säumt sich Derer anzunehmen, welche in dem Kampfe für das Vaterland ihr Alles freudig eingesetzt, ist von Mir durch den Aufruf de dato Reims, den 6. September 1870 und auch von anderer Seite die Mahnung ergangen, daß die ganze Nation in freier Thätigkeit zur Begründung einer Stiftung sich vereinigen möge, um den heimkehrenden Invaliden und den Hinterbliebenen der Gefallenen ihre Hingebung zu lohnen, ihre Leiden und Entbehrungen zu mildern. Wie sehr unsere Fürsorge während der Dauer des Krieges vor Allem unsern unter den Waffen stehenden Soldaten und deren Angehörigen in der Heimath gewidmet war, so hat es der Invaliden-Stiftung dennoch an hochherzigen Gaben aus allen deutschen Gauen und von unseren in fremden Ländern und fernem Zonen weilenden Brüdern nicht gefehlt. Aber überaus zahlreich sind die Opfer des gewaltigen Krieges, dem Deutschland seine Wiedergeburt schuldet und groß, wie unsere Erfolge, muß auch der Dank unseres Volkes sein.

Der Hilfe des Staates, so reich sie bemessen, sind naturgemäß Schranken gesetzt, über welche hinaus manches Bedürfnis zu befriedigen, mancher billige Anspruch zu berücksichtigen bleibt. An der Nation ist es, in freier Liebesthätigkeit zu gewähren, was das Loos unserer Invaliden und das herbe Schicksal der Hinterbliebenen unserer gefallenen Krieger erleichtern kann. Der zu allem Großen bereite herrliche Sinn unseres Volkes, der sich vor Jahresfrist einmüthig erhob und während des ganzen langen und furchtbaren Kampfes in herzerhebender Weise bewährte, wird sich — des bin Ich sicher — auch bei diesem Liebeswerke nicht verleugnen.

Nachdem nun die für alle Theile des Deutschen Reichs bestimmte, unter dem Protectorate Seiner Majestät des Kaisers stehende Kaiser Wilhelms-Stiftung fest begründet ist, richte Ich an den Verwaltungsausschuß derselben die dringende Aufforderung, unverweilt seine Thätigkeit zu beginnen und Schritte zu thun, um die Theilnahme der durch den Krieg geeinten Nation für die Opfer desselben in Anspruch zu nehmen.

Neues Palais, den 1. September 1871.

gez. Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

Den hochherzigen Worten des Durchlauchtigsten Stellvertretenden Protectors unserer Stiftung, welche wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, wissen wir Nichts hinzuzufügen, was deren Wirkung auf die thatkräftige und opferbereite Gesinnung unserer Mitbürger im weiten Deutschen Reich noch zu steigern vermöchte. Die Nothwendigkeit freier Vereinigung, um die bei jeder gesetzmäßigen Hilfsfähigkeit nicht zu vermeidenden Ungleichheiten zu ebnen und zur Vinderung wirklicher Nothstände die Staatsunterstützung, wo sie nicht ausreicht, zu ergänzen, ist darin mit beredten Worten hervorgehoben.

Wir leben der zuversichtlichen Hoffnung, daß sich binnen Kurzem über alle Theile Deutschlands ein vollständiges Netz von Zweigvereinen unserer Stiftung ausgebreitet haben werde, deren selbstständiger Wirksamkeit die Aufbringung und Vertheilung von Liebesgaben, überhaupt die Fürsorge für die Opfer des Krieges zusteht. Die Aufgabe der Centralorgane wird vornehmlich darin bestehen, in dieser vielverzweigten Vereinsthätigkeit eine Uebereinstimmung der leitenden Grundsätze herbeizuführen, den Vereinen, welche dessen bedürfen möchten, aus Centralmitteln Aushilfe zu gewähren, und in besonderen Unterstützungsfällen unmittelbar helfend einzutreten.

Beim Antritt seiner Thätigkeit richtet der Verwaltungsausschuß heute an alle diejenigen Vereine, welche der Invalidensache ihre Theilnahme widmen wollen oder schon gewidmet haben, die herzlichste Bitte, unverweilt sich auf Grund unserer Statuten zu constituiren und bei uns die Aufnahme in die Gesamtheit unserer Stiftung, insoweit es nicht bereits geschehen ist, zu beantragen. Alle Deutschen Patrioten aber fordern wir auf, mit Rath und That, in ernster Arbeit und durch Spenden zu dem Werke zu helfen, welches gemeinsam zu fördern wir Alle durch den Geist unseres erhabenen Schirmherrn von dessen hochsinnigem Vertreter erlassenen Ruf, durch Deutsche Ehre und Deutsche Gesinnung gemahnt sind.

Berlin, den 14. September 1871.

### Der Verwaltungsausschuß der Kaiser Wilhelms-Stiftung für Deutsche Invaliden.

von Holleben, General der Infanterie,  
Vorsitzender.

Voranstehenden allerhöchsten Aufruf nebst beigefügter Aufforderung des Verwaltungsausschusses der Kaiser Wilhelms-Stiftung für Deutsche Invaliden bringen wir hiermit zur Kenntniß.

In Verbindung mit dieser

### Kaiser Wilhelms-Stiftung für Deutsche Invaliden

steht der badische Invalidenverein unter allerhöchstem Protectorat Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs.

Als Organe dieses Landesvereins wirken mit reger Thätigkeit die Bezirksinvalidenvereine und hat sich für Karlsruhe und Umgegend ein solcher Verein schon vor längerer Zeit gebildet.

In Nr. 159 dieses Blattes hat derselbe einen Aufruf erlassen und an alle Bewohner die Bitte um Theilnahme an dem Werke freiwilliger Hilfsfähigkeit gerichtet.

Wir verweisen auf diesen Aufruf mit dem Bemerkten, daß die dort genannten Herren

Verwaltungsgerichtsrath Dr. Ullmann,

Fabrikant Schmieder,

Gemeinderath Bielefeld,

Domänendirector von Boeckh,

Hofprediger Doll,

Oberbürgermeister Lauter,

Gymnasiumsdirector Mayer,

Bürgermeister Ganser in Mühlburg,

Bürgermeister Neck in Eggenstein

zur Entgegennahme von Beitrittserklärungen und Beiträgen bereit sind, verzeichnen hier die Worte, mit welchen von hohem Ministerium des Innern die Mitwirkung zur Förderung des Vereinszwecks empfohlen wird:

es erscheint als Ehrensache der einzelnen Bezirke, daß der Mahnruf an die Dankbarkeit der Nation für die Tapferen, die in dem ruhmvollen Kriege ihr Blut vergossen, auch die Früchte trage, die den gebrachten Opfern und den errungenen Siegen einigermaßen entsprechen,

mit gleichzeitiger Bitte an alle Bewohner der Stadt Karlsruhe und der weiteren Umgebung um Beteiligung und um Unterstützung der patriotischen Aufgabe.

Karlsruhe, den 30. Oktober 1871.

Großh. Bezirksamt.  
v. Neubronn.

**Bekanntmachung.**

Laut Bekanntmachung der **Direktion der Großh. Verkehrs-Anstalten** vom 28. Oktober 1871 ist für die Beförderung von Gütern zwischen den Stationen Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, Durlach, Karlsruhe, Marau, Baden, Rebl, Dffenburg, Fahr, Freiburg, Basel, Lörrach, Schopfheim, Schaffhausen, Singen und Konstanz einer- und den bedeutenderen italienischen Stationen, sowie den Stationen der österr. Südbahn: **Cormons, Görz und Triest** anderseits ein direkter Verkehr über die **Brennerbahn** eingerichtet worden.

Derselbe tritt mit dem 1. November in Wirksamkeit.

Die in Anwendung kommenden Tarife, sowie die für diesen Verkehr vorgeschriebenen Formulare für Frachtbriefe u. d. Zolldeklarationen sind bei den genannten Stationen käuflich zu haben.

Die Bedingungen, unter welchen die Güter in den direkten Verkehr zugelassen werden, sind aus den den Tarifen vorgedruckten regulatorischen Bestimmungen zu entnehmen und kann bei sämtlichen Güterstationen Auskunft hierüber erlangt werden.

**Bekanntmachung.**

Laut Bekanntmachung der **Direktion der Großh. Verkehrs-Anstalten** vom 29. Oktober 1871 tritt mit dem 1. Nov. für den direkten Güterverkehr zwischen der Großh. Badischen Staatsbahn und der Pfälzischen Eisenbahn ein neuer Tarif in Wirksamkeit. Einzelne Exemplare desselben sind bei den Güterexpeditionen zum Kostenpreis zu beziehen.

**2.1. Landes-Gewerbehalle.  
Sammlungen des kunstgewerblichen Unterrichts  
im obern Saale.**

Gypsabgüsse aus allen Kunstepochen, neue Zeichenwerke, Handzeichnungen und Photographien.

Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11-12 und 2-4 Uhr.

Neu ausgestellt:

23 Blatt Nacht-Photographien von A. Braun in Dornach, Landschaft und Architektur aus dem Elsaß. Im Privatbesitz.

**Landesgewerbehalle.**

**Vorträge über Materiallehre.**

Mittwoch den 1. November, Abends 8 Uhr: Allgemeine Eigenschaften der Metalle. Die Metalle als Elemente, natürliches Vorkommen in den Erzen, Auflösung in Säuren. Werth und Bedeutung der Metalle im Allgemeinen. Der Besuch der Vorlesungen ist unentgeltlich.

**2.1. Bekanntmachung.**

Die britische und ausländische Bibelgesellschaft beabsichtigt, den Hinterbliebenen der im letzten Kriege Gefallenen ohne Unterschied des Ranges mit einem schön gedruckten und gebundenen Exemplar des neuen Testaments nach Luthers Uebersetzung, das ein besonderes Widmungsblatt enthält, ein Andenken zu schenken, und wir Geistlichen sind beauftragt, über die Zahl u. d. Verhältniß der Obbliebenen Erhebungen zu machen.

Demnach ersuchen wir die Angehörigen der für's Vaterland gestorbenen Krieger unserer hiesiger Stadt (Frauen oder Verlobte, Eltern oder Kinder oder Geschwister), welche dieses Andenken gerne annehmen wollen, sich bei einem der hiesigen evangelischen Geistlichen in der Weise zu melden, daß sie ihren eigenen Namen und den Namen des Gestorbenen mit Ort und Datum seines Todes schriftlich angeben.

Für die evangelischen Geistlichen von Karlsruhe.

Th. Roth.

**Bekanntmachung.**

2.1. Am **Sonntag den 12. November d. J.**, Nachmittags 3 Uhr, findet in Friedrichthal im Saale des Gasthauses zum Löwen eine landwirtschaftliche Besprechung statt.

Gegenstand derselben ist:

- 1. der Tabaksbau, eingeleitet durch das Direktionsmitglied Hrn. Prof. Dr. Reßler;
- 2. Düngerverfahren, eingeleitet durch das Direktionsmitglied Herrn Imbery;
- 3. die der Landwirtschaft schädlichen Thiere, eingeleitet durch das Direktionsmitglied Herrn Wagner.

Die Vereinsmitglieder und sonstige Freunde der Landwirtschaft sind hiezu eingeladen. Die Herren Bürgermeister wollen dies noch besonders in ihren Gemeinden bekannt machen lassen.

Karlsruhe, den 28. Oktober 1871.

Die **Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins.**  
Bechert.

**2.2. Holzversteigerung.**

Aus Gro. h. Hardwald werden versteigert:

**Samstag den 4. F. M.:**

Abtd. Schnepfenflug u.

403 Forsten, Bau- und Nutzholz;

**Montag den 6. F. M.:**

Abtd. Holzbof u.

375 Klasten forstliches Scheit- und Prügelholz,

3 Klasten buchenes, 13 Klasten birkenes

Prügelholz;

**Dienstag den 7. und Mittwoch den 8. F. M.:**

Abtd. Veiertheimer Brunnen u.

425 Eichen, 96 alte Forsten, 20 Lärchen,

Nutz- und Bauholz.

Zusammenkunft am 1. Tag auf der Veiertheimer Allee an der Jägerackerhütte, am 2., 3. und 4. Tag am Hirschhor dahier, jedesmal früh 9 Uhr.

Karlsruhe, den 27. Oktober 1871.

Großh. Bezirksforstrei Eggendin.

v. Kleiser.

**Düngerversteigerung.**

**2.2. Donnerstag den 2. November d. J.**, Vormittags 9 Uhr, wird in der Dragonerkaserne das Düngergelb aus den Militärkassationen für den Monat November d. J. tageweise gegen sofortlich baare **Bezahlung bei der Versteigerungsverhandlung** öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 25. Oktober 1871.

Das Commando des königlich 3. bad. Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22.

**Wohnungsanträge und Gesuche.**

**Laden zu vermieten.**

4.2. Friedrichsplatz 9 ist ein Laden nebst anstehenden 2 Zimmern sofortlich oder später bezuehbar zu vermieten. *Th. Herrmann*

**Zimmer zu vermieten.**

4.2. Zu vermieten sofortlich oder auf den 1. Dezember bei einer ruhigen Familie, unweit des Museums und der Post, ein schön möblirtes Zimmer, mit 2 Fenstern auf die Straße gebend. Adressen wollen im Konv. des Tagblattes abgegeben werden.

J. Schmitt

Langstraße 110 ist ein gut möblirtes Zimmer (Mansarde) sogleich zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

\* In der Bahnhofstraße 14 sind im zweiten Stock zwei hübsch möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) an einen oder zwei Herren sogleich oder später zu vermieten.

\* Joh i-gerstraße 57 ist parterre ein schönes, freundliches, möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten.

\* Langstraße 67 sind zwei elegant möblirte Zimmer, auf die Straße gehend, im zweiten Stock, eines mit Schlafzimmer, sogleich zu vermieten.

Auerbacher Magazin zu vermieten.

Langstraße 32 ist ein geräumiges dreistödiges Magazin sogleich beziehb. zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch.

**Dienst-Anträge.**

\* Ein Mädchen, welches kochen und den andern Geschäften vorstehen kann, wird sogleich oder zu Weihnachten in Dienst gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse über Treue und Sittlichkeit vorzeigen können, mögen sich melden: verlängerte Hirschstraße 37 im untern Stock.

\* Ein Mädchen, welches kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird in Dienst gesucht: Stephaniensstraße 82.

**Lehrlingsstelle offen.**

\* 22. Für einen braven jungen Mann mit guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift ist in meinem Assurance-Geschäft eine Lehrlingsstelle offen.

Karl August Schneider.

**Aufge such.**

\* Ein noch gut erhaltenes Bettkanapee wird zu kaufen gesucht. Anbieten zu machen: Steinstraße 17 im dritten Stock

klaviere zu vermieten

bei S. Bögelin, Lammstraße 3  
12.9. Karlsruhe.

Privat-Bekanntmachungen.

**Thee**

bei A. Winter & Sohn,  
Friedrichsplatz 6.

Schwarzen Thee,

nämlich:

feinsten Souchon-Thee, offen und in Paquets,

Preced-Thee mit Plüthen

in vortrefflichen Qualitäten bei

Louis Lauer,

Großherzoglicher Hoflieferant.

6.4. 12 Akad. micstraße 12.

Kendner Rahmkäs,

vorzügliche Qualität, ist soeben eingetroffen, was hiermit empfehlend anzeigt 3.3.

Leopold Abend,

Ecke der Schützen- und Marienstraße 25.

**Anzeige.**

Von heute an befindet sich meine Wohnung  
kleine Herrenstraße 11  
im zweiten Stock.

A. Sondheim, Geschäftsagent.

Karlsruhe, den 27. Oktober 1871.

Das Comptoir unseres General-Agenten für das Großherzogthum Baden, Herrn C. Looser in Karlsruhe, befindet sich jetzt

vorderer Birkel 7,

Ecke des Schloßplatzes und der Adlerstraße.

Reims. G. H. Mumm & Cie.

**Lokalveränderung.**

Mein Cigarren-, Tabak- und Thee-Lager befindet sich nunmehr Karl-Friedrichstraße 22 am Rondelplatz, meinem bisherigen Geschäftslokal gegenüber.

Heinrich Goldschmidt.

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

3.2. Hiermit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich unterm Heutigen eine Spezerei-, Cigarren- und Tabak-Handlung Ecke der Schützen- und Marienstraße

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrten Abnehmer reell und billig zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hermann Zoller.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Einem hochgeehrten Publikum, insbesondere den geehrten Bewohnern des Bahnhofstadttheils, erlaube ich mir, ergebenst zur gefälligen Kenntniß zu bringen, daß ich das von mir erkaufte Wohnhaus, Schützenstraße 25, bezogen und parterre ein

**Chirurgie-Geschäft**

errichtet habe, und ein Kabinet zum Haarschneiden und Rasiren bereit steht, welches ich zu geneigter Benützung empfehle.

Gleichzeitig empfehle ich mich in allen wundärztlichen Verrichtungen in und außer dem Hause, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Ludwig Lang, Chirurg,

2.1. 25 Schützenstraße 25.

### Wohnungsveränderung.

\*2.2. Meinen geehrten Kunden und Gönnern gebe hiermit die Nachricht, daß ich meine bisherige Wohnung, Zähringerstraße 72, verlassen habe und **Langestraße 20** im zweiten Stock, im Hause des Herrn Kohlenhändler Wiesel, eingezogen bin.

Dankend für das mir bisher geschenkte Vertrauen, bitte ich, mir dasselbe auch ferner bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Konrad Mehr**, Schneidermeister.

### Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

\*2.1. Einem hohen Adel und geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem das photographische Atelier von Herrn Ch. Kiefer, Blumenstraße 5, übernommen habe.

Mein aufrichtiges Bestreben wird sein, meine geehrten Gönner durch schöne und solide Arbeit zu befriedigen.

Indem ich mich hiermit bestens empfehle, zeichne

mit Hochachtung

**Jakob Kraus**, Photograph, Blumenstraße 5.

\*2.3. Eine frische Sendung des **Rumford'schen Regenerations-Biers**, von Autoritäten der Medicin als vorzüglich anerkannt, ist wieder einaetroffen und wird dasselbe **Magen- und Unterleibsleidenden, Reconvalescenten (Schwachen aller Art)**, sowie **näherenden Frauen als stärkendes Surrogat** empfehlen. Zu haben in Flaschen à 25 kr. bei **Th. Brugier**, Waldstraße 10.

**Weißkraut** per 100 Stück zu 1, 2 und 3 fl.,

**Nothkraut** per Stück zu 2, 3, 4 und 5 kr.,

**Wirsing** per Stück zu 2 und 3 kr.,

**Glasföhrlabi, Bodenföhrlabi,**

**Schwarzwurzeln, Meerrettig,**

**Getberüben, Nothrüben, Weiß-**

**rüben, Sellerie, Lauch** u.

empfehle

Gr. landw. Gartenbauschule.

### Nechte Versilberung.

(Neueste Erfindung)

Von Jedermann leicht anzuführen.

Durch Bestreichen mit dieser Lösung kann man auf die leichteste Weise

**metallene Gegenstände,**

hauptsächlich messingene, kupferne, neussilberne

u. s. w. sofort mit einer glänzenden ächten

und haltbaren **Silber** schichte überziehen.

(3. P. 1 messingener Leuchter ist in 10 Minuten überzogen, vom nass silbernen nicht zu unterscheiden, und hält sich lange Zeit gut.)

Für acht Silber wird garantiert. à Flacons mit Gebrauchs Anweisung 1 und 1 1/2 fl.

In Karlsruhe bei **Th. Brugier**,

Waldstraße 10.

NB. Proben werden in Gegenwart der

werthen Käufer ausgeführt. 3.1.

### Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

5.1. Hiermit beehre ich mich, die ergebnisse Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Plage mein Geschäft als **Kupferschmied** gegründet habe und empfehle mich somit in Brauerei- und Fabrikeinrichtungen und daran vorkommenden Ausbesserungen, sowie in Kochgeschirren und im Verzinnen jeder Art.

Mein Bestreben wird sein, durch aufmerksame Bedienung meine werthen Gönner zu erhalten zu suchen.

Hochachtungsvoll

**Christian Sölzer**,

15 Viktoriastraße 15, bei Blechner Münching.

### Wohnungsveränderung u. Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich, die ergebnisse Anzeige zu machen, daß ich unter Heutigem mein Geschäft in mein Haus, **Akademiestraße 15**, verlegt habe, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.

Karlsruhe, den 28. Oktober 1871.

**Ludwig Weber**, Schlossermeister,

3.3. 15 Akademiestraße 15.

### Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

3.2. Hiermit mache ich einem geehrten hiesigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Mittwoch den 1. November d. J. Ecke der Ruppurrer Land- und Schützenstraße meine

### M e z g e r e i

eröffnen werde.

Indem ich mich bestens empfohlen halte, mache ich hauptsächlich die Bewohner des Bahnhofstadttheils auf meine für sie so sehr günstige Lage aufmerksam, und soll es mein eifrigstes Bestreben sein, das Vertrauen meiner geschätzten Gönner zu erwerben und zu erhalten.

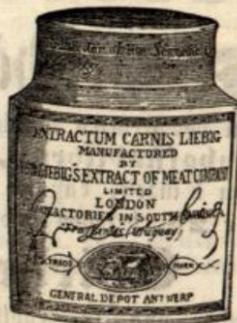
Hochachtungsvoll

**L. Lister**, Metzger.

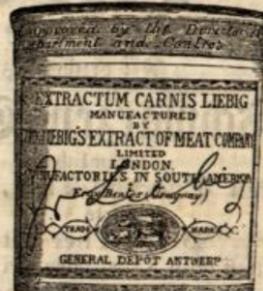
### Liebig's Company Fleisch-Extract

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

*Dankb. Frankf. 1871*



Neue  
Ausstattung  
der Töpfe  
wie  
nebenstehend



1/4 & 1/2 fl. Töpfe.

1/4 & 1/8 fl. Töpfe.

Man bittet besonders auf den Namen **J. VON LIEBIG** in blauer Schrift zu achten.

*J. Liebig*

Nur acht, wenn jeder Topf nebenstehende Unterschrift trägt.

*M. J. Bassermann & Herschel*

En gros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft  
**Herren Bassermann & Herschel, Mannheim.**

3.2. **Leopold Abend,**  
 Ecke der Schützen- u. Marienstraße 25,  
 empfiehlt  
**Schweinefett,**  
 das Pfund zu 25 fr., bei Abnahme  
 von 5 Pfunden zu 24 fr., und cent-  
 nerweise entsprechend billiger.

**Pepsin-Essenz**  
 (Verdauungs-Flüssigkeit).  
 Nach dem Verfahren des Dr. D. Lieb-  
 reich dargestellt. Ersetzt den bei fehlerhafter  
 Verdauung (sogen. schwachem Magen) man-  
 gelnden, zur Lösung der Speisen notwendigen  
 Magensaft. Wohlschmeckendes, durchaus halt-  
 bares Präparat. In Flaschen zu 1 fl. 24 fr.  
 vorrätig in Karlsruhe bei **Th. Brugier,**  
 Waldstraße 10. 4.4.

**Coilette - Fettseifen**  
 von  
**F. Wolff & Sohn,**  
 Hoflieferanten.  
 Das Stück à 6 fr., 12 Stücke à 1 fl. — fr.  
 " " à 9 fr., 6 " " à — fl. 48 fr.  
 " " à 15 fr., 3 " " à — fl. 42 fr.  
 Jedes Stück ist mit unsrer Firma versehen.  
**F. Wolff & Sohn.**

**Mailändischer Haarbalsam.\*)**  
 32. Briefliche Nachrichten über die außer-  
 ordentliche Wirksamkeit dieses Balsams, wie  
 der folgende, sind seit 37 Jahren zu Tausenden  
 eingegangen.  
 Herr **Sermann Höttger,** Kunstbändler  
 in Münster, gab nachstehenden, höchst interessanten  
 Bericht:  
 „... Soeben war Herr Hofrath **Ziegler**  
 bei mir und verlangte wiederholt Haarbalsam,  
 welchen ich ihm nicht geben konnte, weil ich  
 erst wieder eine Sendung von Ihnen erwarte.  
 Dieser Herr ist 74 Jahre alt, trägt seit 20  
 Jahren eine Perücke und jetzt hat er auf d. n. Ge-  
 brauch Ihres Haarbalsams den ganzen Ko. f voll  
 junger Haare, die im Wachsen zunehmen und schon  
 1 1/2 Zoll lang sind. Mit Wendung der Post  
 sende ich Haarbalsam entgegen, damit dieser  
 Herr mit dem Fortgebrauch nicht so lange aus-  
 setzen muß etc.

**Sermann Höttger.**  
 \* Vorrätig in großen Gläsern à 54 fr.  
 und in kleinen Gläsern zu 30 fr. bei **Th.**  
**Brugier,** Waldstraße 10.

**Campherseife**  
 nach Vorschrift des Hrn. Dr. Kittinger bereitet  
 von **A. Osterberg-Graeter,** Tübingerstraße 18,  
 Stuttgart.  
 Ungefärbtes reines Naturpräparat  
 dient vorzüglich bei  
**Rheumatischen und Gicht-Leiden,**  
 Empfindlichkeit der Haut, Halsübel, Brust-  
 schwäche, wirkt belebend und stärkend.  
 Schutzmittel geg'n Hautkrankheiten.  
 Zeugnisse bedeutender Männer.  
 Zu haben in Stücken à 6 Loth bei  
**Th. Brugier,** Karlsruhe,  
 Waldstraße 10. 1210.

3.2. Die erwartete Sendung **Berliner**  
**Lack,** hellbrauner und reiner Fußboden-  
 Glanz-Lack von Franz Christoph in Berlin,  
 ist wieder eingetroffen und empfiehlt  
**Th. Brugier,** Waldstraße 10.

**Korsetten**  
 sind eingetroffen bei  
**Sophie Seiler Wittwe,**  
 3.2. Langestraße 130.

(Aus den Berliner Zeitungen.)  
**Zeugnisse aus der Zeit vor dem öffentlichen Auftreten Jacobi's**  
 mit dem Königtrank.\*)

**9) Erblindung durch Augenfelle und**  
**schweres Skrofelleiden.**

„Vor mir der Tag,  
 und hinter mir die Nacht.“  
 Mein dreijähriger Sohn **Otto** bekam zu Ostern  
 vorigen Jahres zuerst auf dem rechten Auge ein Ge-  
 schwür wie ein Stednadelkopf groß, zuletzt wie eine  
 Linse groß, und nach 3 Wochen dergleichen auch auf  
 dem linken Auge; die Geschwüre waren graugelb wie  
 Eiter und kamen aus den Winkeln und zogen sich nach  
 den Ecken zu. Diese Geschwüre wurden im Herbst  
 v. J. vom Augenarzt **Dr. G.\*\*)** hier, auf beiden  
 Augen weggeschnitten, auf dem linken Auge drei Wochen  
 später als auf dem rechten. Alle drei bis vier Tage  
 mußte ich darnach mit dem Kinde zum Arzt kommen,  
 welcher die Augen unter großen Schmerzen des Kindes  
 beizte, um es vor Erblindung zu schützen; außerdem  
 gab der Arzt Salbe zum Einreiben der Augenlider.  
 Im darauf folgenden Winter mußte ich das Weizen,  
 welches etwa vier Wochen gewährt hatte, unterlassen,  
 wegen eines zwei Monate lang anhaltenden Keuch-  
 hustens; die Salbe aber brauchte ich fort. Im Februar  
 aber mußte ich mit dem Kinde wieder zum Arzt, fand  
 dort aber vier Aerzte bei einer Operation und ging des-  
 halb wieder nach Hause. Ich blieb 6 Wochen fort.  
 Darnach wurden die Augen sehr entzündet und schlossen  
 sich 5 Wochen lang. Ingleich stellten sich noch Drüsen-  
 anschwellungen und die Nasern ein. Auf den Augen  
 bildeten sich darnach die Geschwüre von Neuem, welche  
 wieder operirt wurden. Am nächsten Tage (nach  
 der Operation) mußte ich zum Arzt wieder zum Weizen  
 kommen, und zwar sollte ich einen Tag um den andern  
 kommen; die andern Tage sollte ich zu Hause bleiben,  
 ich bekam aber keine Weize an die Augen, da ich sie  
 nicht auskommen konnte; der Arzt zog die Augen-  
 lider jedesmal mit Hasen auseinander. Nun sollte  
 täglich dreimal gebeizt werden, und doch erklärte der-  
 selbe Arzt, es sei „alles schon zu spät“. Wenn  
 die Augenlider auseinander gerissen wurden, waren  
 die Augen grau wie eine Quappe, mit rothen Adern  
 von unten und von oben überzogen. Der Knabe litt  
 entsetzlich; die ganze Nacht hatte er keinen Schlaf  
 vor Schmerzen, auch als er zuletzt fast nichts mehr  
 — Nun ersahen plötzlich bei mir ein Colleague mit  
 dem Högsteifsten Herrn **Jacobi,** dem Gesandten des Kö-  
 nigtranks. Der Knabe lag in seinem Wagen, in  
 welchem ich ihn zum Arzt zu fahren pflegte. Als er  
 einen Fremden im Zimmer wahrnahm und hörte, daß  
 von ihm gesprochen wurde, fing er, wie immer, laut  
 zu schreien an, indem er dachte, er sollte durch einen  
 andern Arzt wieder gequält werden. — Herr **Jacobi**  
 sagte, ich möchte nicht mehr mit dem Kinde zum Arzt  
 gehen und möchte das Weizen ganz einstellen: sein  
 Frank werde das Kind in etwa 14 Tagen herstellen.  
 Ich gebrauchte für das Kind den Königtrank; zwei

Eßlöffel voll verdünnt gab ich ihm täglich dreimal,  
 wie mir solches von Herrn **Jacobi** gerathen wurde,  
 außerdem habe ich mit derselben Mischung früh und  
 Abends warme Umschläge gemacht. Nach dreien  
 Tagen hörten die Entzündungen und die  
 Schmerzen auf, am vierten Tage konnte der Knabe  
 im Bette aufstehen. Am siebenten Tage Morgens vier  
 Uhr fing er im Bette an zu singen vor Freude über  
 die mit ihm vorgegangene Veränderung. Am drei-  
 zehnten Tage Abends öffneten sich die Augen des  
 Kindes; es sah die Bilder an der Wand, — und  
**die Augen waren weiß und klar.** Am vier-  
 zehnten Tage Abends, etwas früher, öffneten sie sich  
 wieder (nachdem sie den Tag über geschlossen geblieben  
 waren), und der Knabe lief draußen im Freien um-  
 her. Am fünfzehnten Tage hat er die Augen gleich  
 früh aufgemacht, und seitdem sind die Augen so ge-  
 blieben wie sie noch heute sind, nach vier Wochen;  
 er sieht in weite Ferne. — „Zu spät, zu spät, alles  
 zu spät,“ hatte Herr **Dr. G.** erklärt, als wir sechs  
 Wochen nicht zum Weizen gekommen waren, da das  
 Kind zu viel Schmerzen auszustehen hatte: es schwiigte  
 vor Angst, wenn wir zum Doctor kamen, auch schon  
 wenn von ihm gesprochen wurde.  
 Da ich hier am Orte sehr bekannt bin und das  
 Leiden meines Kindes bei allen meinen Bekannten  
 große Theilnahme erregte, haben viele von ihnen —  
 denn die meisten Menschen sind ja krank — den König-  
 trank auch gebraucht, und ich habe die Freude gehabt,  
 mich überzeugen zu können, daß auch vielen von ihnen  
 schnell Lülte geworden ist. So bei einem Kinde in  
 der Grossenstraße. Frau **Graf** dort hatte, wie ich  
 wußte, ein sehr strophulöses Kind, das von Ausschlägen  
 im ganzen Gesichte nicht befreit war. Durch scharfe  
 Salben, welche ein anderer Arzt verschrieben hatte,  
 wurde das Kind schon lange gequält — es war auch  
 ein wahres Jammerbild, fast alles war offen geworden,  
 und die Mutter wollte Nichts Neues mehr versuchen.  
 Herr **Jacobi** machte es ihr klar, daß von außen nichts  
 zu thun sei. Auch hier sagte Herr **Jacobi,** daß in  
 etwa 14 Tagen alles anders sein werde. Eine einzige  
 kleine Flasche hat auch das Kind von der Plage be-  
 freit; es ist munter und hat guten Appetit: nur  
 wenige, geringe Spuren des Ausschlages sind jetzt,  
 nach der zweiten Flasche, noch zu bemerken.  
 Wegen noch Viele einer gleich schnellen Genesung  
 durch den Königtrank sich erfreuen.  
 Frankfurt a. D., den 7. September 1863.  
**A. Kranig,** Schneidermeister, Sonnenburgerstr. 38.  
 Der Fall wurde stadtbekannt, auch wurde das  
 Zeugniß von Herrn **Kranig** am 30. Mai 1865 auf dem  
 Kreisgericht zu Frankfurt **eidlich erhärtet.**

\*\*) Ein gerühmter Augenarzt, Schüler und Liebling des weltberühmten Augenarztes **Prof. Dr. v. Graefe.**

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:  
**Wirkl. Gesundheitsrath (Hygienist) Karl Jacobi**  
 in **Berlin, Friedrichstraße 208.**

Die Flasche Königtrank-**Extract,** zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler.  
 — In **Karlsruhe** (1 fl.) bei **Th. Brugier,** Waldstraße 10, und in fast allen Städten Deutschlands in  
 den daselbst bekannten Niederlagen.

\*) Der Königtrank, eine mit vielen milden Pflanzensäften bereite **Limonade,** größtes hygienisch-  
 diätetisches **Laxsal** für Kranke, Genesende und Gesunde, ist nichts weniger als „Medicin“ oder Geheim-  
 mittel; er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, durch welche die Natur (durch Blut-  
 und Säurereinigung) so umgewandelt wird, daß die Krankheits-Ursachen und dadurch die Krankheiten  
 selbst verschwinden.

(Annoncen-Expedition Zeidler & Comp., Berlin.)

**Barterzeugung-Pommade**

à Dose 1 fl. 45 fr. und 53 fr.



Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen 6 Wochen einen vollen, kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantiert die Fabrik.

**Chinesisches Haarfärbemittel**

à Flacon 1 fl. 30 fr. und 45 fr.

Mit diesem kann man Augenbraunen, Kopf- und Barthaare für die Dauer acht Jahre bis Braun und Schwarz, man hat die Farbensüancen ganz in seiner Gewalt. Diese Composition ist frei von nachtheiligen Stoffen: so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbraunen etwas dunkler gefärbt werden. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Existirende.

**Feinste rothe Schminke, fettfrei,**  
à Schachtel 36 fr.



Teint-Conservateur à Fl. 15 Egr. = 53 fr. Dies Mittel entwickelt augenblicklich eine wunderbare Schönheit, gibt den Muskeln neue Festigkeit, verändert den gelben Teint sofort in eine gesund und zart aussehende

Gesichtsfarbe, enthält keine der Gesundheit nachtheilige Bestandtheile und ist sehr für Theater, Bälle und zur Promenade zu empfehlen.

**Lilione**



in von dem Königlich Preuss. Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Haut-Unreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecken, zurückgebliebene Pockenstellen, Finnen, trockene und feuchte Flechten, sowie Rötze auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantiert und zahlen wir bei Nichterfolg den Betrag retour.

Preis einer ganzen Flasche 1 fl. 45 fr.  
Preis einer halben Flasche 1 fl. — fr.

**Orientalisches Enthaarungsmittel**

in Flacons zu 1 fl. 30 fr., zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gerne wünscht, im Zeitraum von 15 Minuten, ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Fabrik von **Nothe & Cie.** in Berlin.

Die Niederlage befindet sich in Karlsruhe bei **Th. Brugier**, Waldstraße 10.

Der Vertreter des Hauses  
**Gebrüder Blum zur Stadt Paris**  
in **Strasbourg**

verweilt hier einige Tage mit einer Auswahl von **Seidenmustern in den neuesten Gegenständen.**  
Zu sprechen im Hotel Große.

**Sopha- und Bettvorlagen,**  
**Bodenteppiche, Läufer u. s. w.**

haben eine große Partie zurückgesetzt und verkaufen solche unter dem Ankauf zu billigen aber festen Preisen.

**Sexauer & Berblinger,**

2 Friedrichsplatz 2.

**Filzschuhe und Filztiefel**

für Herrn, Damen und Kinder in den verschiedensten Sorten, ebenso

**Lasting- und Kidstiefel**

mit Flanellfutter für Damen empfiehlt zu billigen Preisen

**W. Riegel,**

Karl-Friedrichstraße 2, beim Schloßplatz.

**Das Pianoforte-Lager**

von

**Ludwig Schweisgut,**

Herrenstraße 31,

empfiehlt eine reiche Auswahl von **Pianinos, Tafelklavieren und Flügeln** aus den solidesten Fabriken **Berlin's, Leipzig's und Stuttgart's** unter 3jähriger Garantie zu den billigsten Preisen.

**Reparaturen und Stimmungen** werden pünktlich ausgeführt.

Flügel!	Pianinos! Tafelpianos!	Harmoniums!
Steinweg, Bechstein, Quandt, Schwechten, Kühst;	Bei <b>H. Vögelin,</b> Lammstraße 3. Sorgfältige Auswahl! 5jährige Garantie! Fabrikpreise! Reparaturen! Stimmen!	Dörner, Schiedmayer & Söhne, J. & P. Schiedmayer, Nagel, Trahsen.
Kauf!	Tausch!	Miethe!



\* Allen den Herren, welche bei meinem einjährigen Aufenthalte in hiesiger Stadt mir freundlich entgegen kamen und meine Zwecke förderten, sowie meinen Freunden und Bekannten sage ich bei meiner Abreise auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl.

**Victor Russu,**  
Theol. und Prof. aus Siebenbürgen.

2.2.

## Tanzschuhe

in verschiedenen Sorten empfiehlt in selbiger Arbeit billigt

**Franz Schmidt, Amalienstraße 15.**

NB Auch werden solche nach Maas schnellstens angefertigt.

## Damenkleiderstoffe und Mäntel.

Mein Lager in Kleiderstoffen und Wintermänteln, Regenmänteln, Jacken, Flanellen für Hemden und Blousen, Tuch, Buckskin u. Mantelstoffen, Winter-Chales, gewirkten Chales, Seidenzeugen, Sammten, Baschliß und Moirée-Schürzen, fertigen und abgepaßten Unterröcken ist neu ausgestattet und empfehle zu bekannten billigen Preisen.

**A. J. Dreyfuss,**

175 Langestraße, Ecke.

NB. Eine große Parthie **Kleiderstoffe in Wolle,** glatt und carrirt, à 16 fr. die Elle.

## Teppiche,

Sopha- und Bettvorlagen, Teppiche und Läufer für Zimmer zu belegen, wollene Bettdecken, Reise-decken, Tischdecken empfehle zu sehr billigen Preisen.

**A. J. Dreyfuss,**

175 Langestraße, Ecke.

NB. Sopha- und Bettvorlagen außergewöhnlich billige Preise.

Kleine Kirche. Donnerstag den 2. November um 6 Uhr Abendgottesdienst: Herr Stadtpfarrer Zittel.

Redigirt und gedruckt unter Verantwortlichkeit der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung.